

Schüler im Ideen-Wettstreit

Kreative Nachwuchs-Ökonomen: 14 Teams kamen zum „Young Economic Summit“ nach Kiel

Das war unser drittes Yes, und ich muss sagen, es wird immer besser.

Klaus Tochtermann,

Direktor des Leibniz-Informationszentrums Wirtschaft

von Alev Doğan



Zweiter Platz für die Trappenkamerinnen (v. l.) Pauline und Emma Karstens, Shante und Chantal Pasternack. ©

Kiel. Aus Ludwigshafen, Trappenkamp und Hamburg kommen die innovativsten Lösungsvorschläge zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. In der Endrunde des „Young Economic Summit“ (Yes), dem größten Ökonomie-Schülerwettbewerb in Deutschland, kürte Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) gestern im Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft (RBZ) die Sieger-Klassen der Schulen aus Ludwigshafen (1. Platz), von der Richard-Hallmann-Schule Trappenkamp (2. Platz) sowie aus Hamburg (3. Platz). „Das Yes ist ein fantastischer Wettbewerb und ein echter Export-Hit aus Schleswig-Holstein“, sagte Günther. „Vielen Dank an die Schüler für ihr großes Engagement und ihren Einsatz.“

Beim Yes erarbeiten Schüler aus den Jahrgangsstufen zehn bis zwölf Lösungen für globale wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen wie nachhaltiger Konsum, moderne Steuerpolitik und Elektromobilität. Seit

Februar wurden die Klassen in den Bereichen Recherche, Forschung, Präsentation und Medienarbeit unterstützt. Nach zwei Vorentscheiden war Kiel am Donnerstag und Freitag Austragungsort des Finales: ein Kongress mit rund 200 Schülern, bei dem die 14 besten Teams ihre Lösungsvorschläge präsentierten.

Bei dem Wettbewerb, an dem auch die Alexander-Humboldt-Schule Neumünster, das Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg, die Max-Planck-Schule Kiel und das RBZ Wirtschaft Kiel teilnahmen, stach das Team aus Ludwigshafen besonders heraus. Unter dem Schlagwort „Nationale Innovationsstrategien“ entwickelte es die Idee zu einem „Company Gateway“, durch den Unternehmensgründungen erleichtert werden könnten: Investoren, Management-Schulungen, Foren und Mittelbeschaffung gebündelt in einer Hand.

Um „Kompetenzen für das Digitale Zeitalter“ ging es bei den Zwölfklässlerinnen der Richard-Hallmann-Schule. „Wir hatten überhaupt nicht damit gerechnet, dass wir so weit kommen könnten“, sagte Emma Karstens, die mit ihrer Zwillingsschwester Pauline zum Sieger-Team gehört. Gemeinsam mit Shate und Chantal Pasternack – ebenfalls Zwillingsschwestern – sowie Sarah Zülke, die krankheitsbedingt nicht bei der Bekanntgabe der Gewinner dabei sein konnte, konnte die Mädchen-Gruppe 2000 Euro Preisgeld mit in ihre Schule nehmen. Die Teams stellten ihre Lösungsvorschläge nicht nur vor, sie diskutierten sie auch mit internationalen Experten. Die gewählten Lösungsvorschläge sollen an passende Adressaten zur Umsetzung weitergegeben und nachverfolgt werden.

Das Young Economic Summit steht unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums und ist ein Projekt des Leibniz-Informationszentrums Wirtschaft (ZBW) und der Joachim Herz Stiftung (JHS). Wissenschaftlicher Partner ist unter anderem das Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

„Das war unser drittes Yes, und ich muss sagen, es wird immer besser“, kommentierte ZBW-Direktor Klaus Tochtermann das diesjährige Summit. Ein Zeichen für den Erfolg von Yes sei auch, dass im kommenden Jahr die Teilnahmemöglichkeiten auf die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern erweitert würden. „Und bis Ende 2019, so Tochtermann, „hoffen wir auf ein bundesweites Yes.“

Das Siegerteam will Gründer von Unternehmen stärken



Freuen sich auf ein bundesweites Yes: Wolf Prieß (Joachim-Herz-Stiftung) und Klaus Tochtermann (ZBW).